



Adresse des Präsidenten

Wir haben im Jahr 2000 insgesamt ein gutes Ergebnis erzielt. Beim Konzerngewinn, aber auch beim Betriebsgewinn, EBITDA und den Verkäufen haben wir Rekordwerte erreicht. Allerdings ist – und auch dies prägt das Ergebnis des vergangenen Jahres – das Wachstum der Division Pharma bei den verschreibungspflichtigen Medikamenten nicht unseren Erwartungen entsprechend ausgefallen. Dagegen hat die Division Diagnostics ihre angestammten hohen Marktanteile nicht nur halten, sondern weiter ausbauen können. Auch die Division Vitamine und Feinchemikalien hat – in einem unverändert kompetitiven Umfeld – ihre Stellung als weltweite Marktführerin gestärkt.

Der Konzerngewinn nahm im Berichtsjahr um 50% zu und stieg auf den aussergewöhnlichen Betrag von 8,6 Milliarden Schweizer Franken. Zu diesem bemerkenswerten Resultat haben die erneute Verbesserung des operativen Ergebnisses und der sehr gute Finanzergebnisse wesentlich beigetragen. Der Abschluss 2000 ist aber auch geprägt von ausserordentlichen Erträgen, vor allem aus der erfolgreichen Platzierung von Genentech-Aktien.

Den adjustierten Konzernumsatz konnten wir gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 27,5 Milliarden Franken erhöhen. Gemessen in lokalen Währungen stiegen die Verkäufe um 2%.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung – zum vierzehnten Mal in Folge – eine Erhöhung der Dividende vor. Diese soll um 15% von 100 auf 115 Franken pro Aktie und Genussschein steigen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2000 stark gefordert. Mit ihrer Professionalität sowie mit ihrem vorausschauenden Denken und Handeln haben sie entscheidend zum Rekordergebnis beigetragen. Ich danke allen sehr herzlich für ihren persönlichen Anteil am Gesamterfolg des Unternehmens.

Besonders beschäftigt hat uns im Jahr 2000, ich habe es einleitend erwähnt, dass wir – nach einer langen Periode auch im internationalen Vergleich beachtlicher Erfolge – beim Wachstum im Bereich der verschreibungspflichtigen Medikamente unter dem Marktdurchschnitt lagen. Dies hat sich auch auf die Kurse unserer Titel negativ aus-

gewirkt. Wir nehmen diese Entwicklung sehr ernst und haben – gerade auch im wichtigen amerikanischen Markt – die nötigen strategischen und organisatorischen Massnahmen umgesetzt. Wir rechnen damit, dass sich das Wachstum unserer Division Pharma im zweiten Halbjahr 2001 wieder verbessern wird.

Beim Konzerngewinn, aber auch beim Betriebsgewinn, Brutto-Cashflow und den Verkäufen haben wir Rekordwerte erreicht.

Eine Reihe weiterer, vorab positiver Entwicklungen hat das Geschäftsjahr 2000 geprägt. So dürfen wir heute mit Genugtuung feststellen, dass der Zusammenschluss der ehemaligen Boehringer Mannheim mit unserer Division Diagnostics unsere Erwartungen bei weitem übertroffen und sich für den ganzen Konzern strategisch als wichtig erwiesen hat. Ebenso haben wir in der Division Pharma in verschiedenen Markt Bereichen Fortschritte erzielt, so auch bei den frei verkäufli-

Die Geschichte unseres Unternehmens ist geprägt von unserer Verpflichtung zur Innovation. Innovation wird auch in Zukunft der Schlüssel zum Erfolg sein.

chen Arzneimitteln. Unser Forschungs- und Entwicklungsportfolio bildet eine solide Grundlage für die Zukunft. Erwähnenswert ist ferner die positive Verkaufsentwicklung von Genentech. Unserer Mehrheitsbeteiligung an dieser führenden amerikanischen Biotechnologiefirma kommt auch in Zukunft eine grosse strategische Bedeutung zu.

Herzlichen Dank, Fritz Gerber!

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. April 2001 tritt Fritz Gerber von seinem Amt als Verwaltungsratspräsident der Roche Holding AG zurück. Es ist uns ein Anliegen, das langjährige, überaus erfolgreiche Wirken von Dr. h. c. Fritz Gerber für unser Unternehmen an dieser Stelle zu würdigen.

Fritz Gerber übernahm 1978 das Präsidium des Verwaltungsrates und den Vorsitz der Konzernleitung von Roche. Wir verdanken Fritz Gerber viel: Während über zwanzig Jahren hat er die Entwicklung von Roche zu einem führenden, global tätigen Unternehmen geprägt. Mit seinem vorausschauenden, zeitgerechten Handeln hat er Roche aussergewöhnliche Erfolge ermöglicht und das Unternehmen sehr gut auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Entscheidend dabei war seine Fähigkeit, den Wandel als Chance anzunehmen und offen zu sein für Neues. So hat Fritz Gerber, früher als manch andere, die Konzentration des Unternehmens auf seine Kernkompetenzen als entscheidenden Erfolgsfaktor erkannt und die notwendigen Massnahmen dazu gezielt und mit grosser Übersicht umgesetzt. Besonders am Herzen lag Fritz Gerber zudem stets die Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vorbildhaft für das ganze Unternehmen war und ist die konsequente Verpflichtung unseres langjährigen Präsidenten zur Innovation. So hat er als einer der Ersten die zukunftsweisenden Möglichkeiten der Biotechnologie gesehen und Roche eine Mehrheitsbeteiligung an der amerikanischen Genentech gesichert.

Der Verwaltungsrat, die Konzernleitung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Roche danken Fritz Gerber herzlich. In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen hat der Verwaltungsrat beschlossen, Fritz Gerber zum Ehrenpräsidenten von Roche zu ernennen. Ausserdem gehört er weiterhin dem Verwaltungsrat der Roche Holding an. Damit bleibt Herr Gerber zu unserer grossen Freude unserem Unternehmen weiterhin eng verbunden.

*Andres F. Leuenberger
Vizepräsident des Verwaltungsrates*

*Franz B. Humer
Delegierter des Verwaltungsrates*

Die Division Vitamine und Feinchemikalien begegnete dem anhaltend intensiven Konkurrenzkampf mit einem weiter gesteigerten Volumen und einer weiteren Kostenreduktion dank Verbesserungen der Produktionstechnologien und einer Prozessoptimierung.

Schliesslich haben wir am 8. Juni 2000 die ehemalige Division Riechstoffe und Aromen als eigenständiges Unternehmen unter dem Namen Givaudan ver selbstständig. Die Givaudan-Aktien wurden dabei als Sonderdividende an die Inhaber der Roche-Aktien und -Genussscheine ausgeschüttet.

Wir sind in den vergangenen beiden Jahrzehnten unserem Ziel, überall dort, wo wir tätig sind, zu den Besten zu gehören, ein wichtiges Stück näher gekommen. Aber das ist noch keine Garantie für künftige Erfolge. Wir dürfen nicht still stehen, sonst werden wir überholt. Wir verfügen über die nötigen Voraussetzungen, aber wir müssen sie konsequent nutzen. Dabei gilt es, Bestehendes zu hinterfragen und den Mut zu haben, auch neue Wege einzuschlagen. Dies ist für alle Beteiligten anspruchsvoll und setzt ein hohes Mass an Eigeninitiative und Flexibilität voraus.

Die Geschichte unseres Unternehmens ist geprägt von unserer Verpflichtung zur Innovation. Innovation, davon bin ich zutiefst überzeugt, wird auch in Zukunft der Schlüssel zum Erfolg sein. Wir werden diesen Weg mit aller Konsequenz fortsetzen. Dabei wollen wir in den kommenden Jahren mit einem innovativen Produktportfolio ein dynamisches Wachstum aus eigener Kraft erreichen. Wir bleiben wie bisher

aber offen, mit Akquisitionen und vielfältigen Allianzen unsere Position weiter zu stärken.

Franz B. Humer, den der Verwaltungsrat zu meinem Nachfolger gewählt hat, die Konzernleitung und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Zukunft von Roche mit unternehmerischem Mut, mit Weitsicht und Tatkraft gestalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Gerber'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Fritz Gerber



Bericht des CEO

Roche kann auf ein ertragreiches Jahr 2000 zurückblicken. Der Konzerngewinn stieg kräftig um 50% auf 8,6 Milliarden Franken. Die adjustierten Verkäufe nahmen um 8% auf 27,5 Milliarden Franken zu. Der Betriebsgewinn, einschliesslich des Gewinns aus dem Verkauf von Genentech-Aktien, erhöhte sich um 11% auf 7,1 Milliarden Franken und der Brutto-Cashflow der Divisionen (EBITDA) legte noch stärker, um 25%, auf 11,1 Milliarden Franken zu. Unsere Ertragskraft war erneut vom starken Finanzergebnis mitgeprägt, welches wir um 106% auf 2,3 Milliarden Franken steigern konnten.

Die eindruckliche Ertragsentwicklung der Roche-Gruppe hat sich sehr positiv auf die finanzielle Lage des Konzerns ausgewirkt: Unsere Eigenkapitalquote hat sich auf 46% erhöht; der Bestand an liquiden Mittel erreichte Ende Berichtsjahr fast 21 Milliarden Franken, und aus den Nettoschulden von 3 Milliarden Franken Ende 1999 ist ein Jahr später ein Nettoguthaben von 3 Milliarden Franken geworden. Wir werden den hohen Mittelzufluss nutzen, um weiter in die Entwicklung unseres Unternehmens zu investieren und die Position von Roche als führendes Gesundheitsunternehmen gezielt auszubauen.

Auch in der adjustierten Betrachtung, d.h. wenn man zur besseren Vergleichbarkeit die Sonderfaktoren ausklammert und nur die fortgeführten Geschäfte berücksichtigt, erhöhte sich der Konzerngewinn um 14% auf 5 Milliarden Franken. Wesentliche Impulse kamen vom erneut sehr guten Ergebnis der Division Diagnostics, welche sowohl Umsatz wie Betriebsgewinn zweistellig steigerte, sowie vom ungewöhnlich hohen Finanzertrag. Dieser nahm um 39% auf 1,7 Milliarden Franken zu.

Im Berichtsjahr stiegen die Verkäufe der Division Pharma zwar um 7% auf 17,7 Milliarden Franken, doch in lokalen Währungen lag das Umsatzplus bei nur 1%. Durch das tiefere Wachstum haben wir Marktanteile eingebüsst. Gründe dafür waren die Patentabläufe von Versed/Dormicum (Anästhesie) und Ticlid (Schlaganfall) in den USA. Hinzu kamen saisonal bedingt schwächere Verkäufe von Rocephin (bakterielle Infektion) sowie die Abfla-

chung des Umsatzes von Xenical (Obesitas) nach der überaus erfolgreichen Lancierung in wichtigen Ländern. Die Zunahme des adjustierten Betriebsgewinnes von 6% auf 3,2 Milliarden Franken lag im Bereich des Verkaufswachstums.

Die eindruckliche Ertragsentwicklung der Roche-Gruppe hat sich sehr positiv auf die finanzielle Lage des Konzerns ausgewirkt – nur drei Jahre nach der Akquisition von Boehringer Mannheim verfügen wir über eine hohe Nettoliquidität und eine sehr solide Bilanz.

Wir erwarten in der zweiten Jahreshälfte 2001 eine Beschleunigung unserer Pharmaverkäufe. Wir haben innovative Produkte für wichtige Therapiegebiete wie Onkologie, Virologie und Transplantation in unserem Portfolio. Zudem konnten wir im vergangenen Jahr die weltweiten Rechte für das in der Onkologie verwendete Medikament Kytril erwerben. In diesem Zusammenhang verkauften wir für die nordamerikanischen Märkte unsere Marketingrechte an Coreg (Herz-Kreislauf). Für Xenical werden wir den Markt Schritt für Schritt weiter entwickeln.

Im Berichtsjahr erhielten wir in den EU sechs, in den USA vier und in Japan drei Zulassungen für neue Produkte und Indikationen. Zudem haben wir mehr als zehn Zulassungsgesuche in Schlüsselmärkten eingereicht, darunter das Dossier für Pegasys gegen Hepatitis C. Auch ist die Entwicklung neuer Wirkstoffe wie Ibandronat gegen Osteoporose und der HIV-Fusionshemmer T-20 weit fortgeschritten. Unsere Pipeline in der klinischen Ent-

wicklung ist mit derzeit 63 Projekten, davon 40 verschiedene Wirkstoffe, sowohl quantitativ als auch qualitativ viel versprechend. Im Weiteren haben wir unsere Voraussetzungen für künftiges Wachstum durch eine aktive Lizenzpolitik zusätzlich verbessert; im Februar 2001 erwarben wir beispielsweise von OSI Pharmaceuticals ein innovatives Krebspräparat in fortgeschrittener Entwicklung.

Auch von unserem Geschäftsbereich der frei verkäuflichen Arzneimittel erwarten wir eine anhaltend positive Entwicklung. Nach dem erfolgreichen Turnaround im Jahr 2000 zogen die im Vorjahr rückläufigen Verkäufe, auch dank der Fokussierung auf acht globale Schlüsselprodukte, um 7% in Franken bzw. 4% in lokalen Währungen auf 1,7 Milliarden Franken an.

In einem insgesamt nur wenig wachsenden Markt erzielte die Division Diagnostics erneut sehr gute Ergebnisse: Die Verkäufe stiegen um 18% auf 6,3 Milliarden Franken; in lokalen

Wesentliche Impulse kamen vom erneut sehr guten Ergebnis der Division Diagnostics, welche sowohl Umsatz wie Betriebsgewinn zweistellig steigerte.

Währungen entspricht dies einer Zunahme von 12%. Wir haben nicht nur erneut Marktanteile hinzugewonnen und damit unsere führende Weltmarktstellung weiter ausgebaut, sondern auch den Betriebsgewinn noch deutlicher um 30% auf 822 Millionen Franken erhöht und somit die Gewinnmarge um einen Prozentpunkt auf 13% verbessert.

Zu diesem Rekordergebnis haben die konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse und das in allen vier Geschäftseinheiten überdurchschnittliche Verkaufswachstum beigetragen. Und auch die Perspektiven für das laufende Jahr sind ausgezeichnet. Diagnostische Methoden erhalten eine zunehmende Bedeutung für eine ursachengerechte und kosteneffiziente Behandlung, angefangen bei der Identifizierung von Krankheitsveranlagungen bis hin zum Überwachen des Therapieerfolges. In allen vier Geschäftsbereichen von Roche Diagnostics wurde wissenschaftliche Pionierarbeit für Neu- und Weiterentwicklungen geleistet, die unsere Position weiter verbessern wird. Wir rechnen weiterhin mit zweistelligen Zuwachsraten der Verkäufe.

Der von Patient Care vertriebene Accu-Chek zur Blutzuckermessung ist mit jährlichen Verkäufen von über 2 Milliarden Franken bereits das grösste Produkt von Roche. Mit der erfolgreichen Integration von AVL Medical

Instruments übernahmen wir zudem die Führungsposition im rasch wachsenden Marktsegment Hospital Point of Care (Schnelldiagnose auf Notfall- und Intensivstationen).

Mit der Einführung zusätzlicher benutzerfreundlicher Analysegeräte, der Erweiterung von Reagenzienmenüs sowie Massnahmen zur Kostensenkung

und Produktivitätssteigerung versprechen wir uns im wettbewerbsintensiven Markt von Laboratory Systems eine positive Zukunft.

Unvermindert dynamisch entwickelt sich auch unser Geschäft in der Molekulardiagnostik, in dem wir mit einem Marktanteil von knapp über 50% unbestrittener Marktführer sind. Unsere Tests gelten als Goldstandards der Diagnostik im Bereich der Infektionskrankheiten. Nach einem langwierigen Rechtsstreit haben wir im Berichtsjahr mit Chiron einen Lizenzvertrag für den Bereich Hepatitis C abgeschlossen, der den Weg frei macht für eine intensive Bearbeitung dieses attraktiven Marktes. Weit fortgeschritten ist ferner unsere Entwicklung des neuartigen Analysegerätes TaqMan, das von der Probenvorbereitung bis hin zur Diagnose alle Schritte vollautomatisch durchführt und als erster Vertreter einer neuen Generation von Laborsystemen die PCR-Routinediagnostik deutlich beschleunigen und vereinfachen wird. Zugleich werden wir unsere auf PCR basierende Testpalette konsequent erweitern.

Der Bereich Molecular Biochemicals schliesslich wandelt sich zunehmend zum Anbieter innovativer Systemtechnologien für die forschungsintensiven und zukunftsweisenden Gebiete der Genomik und Proteomik. Jüngstes Beispiel ist hier das im Jahr 2000 neu eingeführte Produkt RTS 500, das weltweit erste kommerzielle System zur automatisierten, zellfreien Proteinsynthese, das im stark wachsenden Proteomik-Markt eine massgebliche Rolle spielen wird.

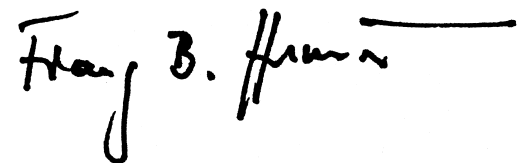
Die Division Vitamine und Feinchemikalien erarbeitete in allen wichtigen Produktgruppen ein Mengenwachstum und gewann trotz intensiver Konkurrenz Marktanteile hinzu. Aufgrund des tieferen Preisniveaus und der anfangs

bereits 1999 entsprechende Rückstellungen gebildet.

Wir haben für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen eine gute Ausgangslage geschaffen: Dazu

ihren Einsatz und ihren wertvollen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Unternehmens danken. Wir werden die Herausforderungen gemeinsam anpacken und den Weg von Roche erfolgreich fortsetzen.

Wir werden den hohen Mittelzufluss nutzen, um weiter in die Entwicklung unseres Unternehmens zu investieren und die Position von Roche als führendes Gesundheitsunternehmen gezielt auszubauen.



Mai 2000 abgeschlossenen Veräusserung des Geschäftsbereichs für medizinische Futtermittelzusätze gingen die Umsätze aber um 3% – respektive 9% in Lokalwährung – auf 3,6 Milliarden Franken zurück. Daraus resultierte trotz gesteigerter Produktivität ein um 15% tieferer Betriebsgewinn von 494 Millionen Franken. Mit der Einführung neuer Produkte, dem Ausbau unserer weltweiten Präsenz, insbesondere in den Zukunftsmärkten Asien und Lateinamerika, und unserem Vorsprung an Know-how in der Forschung und Produktion verfügen wir über beste Voraussetzungen, um unserem Führungsanspruch in einem kompetitiven Weltmarkt gerecht zu werden. Wir erwarten für 2001 eine positive Umsatzentwicklung.

zählen neben der hohen finanziellen Flexibilität und sehr soliden Bilanzstruktur die starke Position bei Spezialitäten und Spitalprodukten im Pharmabereich, die strategische Zusammenarbeit mit Genentech, die starke Pipeline in Forschung und Entwicklung, der Turnaround von Roche Consumer Health sowie die weltweit führende Stellung im Diagnostika- und Vitamingeschäft. Wir sind überzeugt, dass Roche als globales Pharmaunternehmen und Weltmarktführer von Diagnostika am besten positioniert ist, um Vorteile aus der Revolution in den neuen Wissenschaften der Genetik, Genomik und Proteomik zu ziehen. Hier liegt jene Schnittstelle, wo die Interessen von Diagnostika und Pharma zusammenkommen und wo zukunftsweisende integrierte Gesundheitslösungen und auf Patientengruppen abgestimmte Arzneimittel entstehen.

Franz B. Humer

Hinsichtlich der 1999 bekannt gewordenen, unerlaubten Absprachen im Vitaminmarkt konnten weitere Klagen durch Vergleiche mit indirekten Kunden in den USA beigelegt werden. Noch nicht abgeschlossen ist das Mitte 2000 eröffnete Beschwerdeverfahren in der Europäischen Union. Für die im Zusammenhang mit dem Vitaminfall zu erwartenden Ausgaben wurden

Entscheidend für unseren künftigen Erfolg bleibt schliesslich die hohe Professionalität und Motivation all unserer weltweit tätigen nahezu 65 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle für